

Unveränderliche Planpreise (UPP) und Konstante Preise (kP₇)

Für den Nachweis der Entwicklung des gebrauchswertmäßigen Volumens der Industrieproduktion wurden von 1955 bis 1967 als Repräsentanten des gesellschaftlichen Arbeitsaufwandes je Erzeugnis die Planpreise des Jahres 1955 (UPP) als unveränderliche Gewichte beibehalten. Die im Jahre 1955 gebildeten unveränderlichen Planpreise wiesen durch verschiedene Einflüsse, insbesondere die sehr unterschiedliche Arbeitsproduktivitätsentwicklung bei den einzelnen Erzeugnissen, große Abweichungen zu den tatsächlichen Wertrelationen auf. Mit der Durchführung der Industriepreisreform wurden den tatsächlichen Wertrelationen annähernd entsprechende Preise gebildet, die als Konstante Preise (kP₆₇) mit Beginn des Jahres 1968 zur Bewertung der Industrieproduktion eingeführt wurden.

In die unveränderlichen Planpreise und die konstanten Preise sind nicht einbezogen die Produktionsabgabe bzw. Verbrauchsabgabe, Umsatz- und Gewerbesteuer.

Für alle langfristigen Reihen über industrielle Bruttoproduktion, Arbeitsproduktivität, Arbeitsaufwand, Erzeugnisse in Wertangaben und die Berechnung von Zweigstrukturen wurde die Vergleichbarkeit durch Verkettung der nach alter und nach neuer Methodik vorliegenden Angaben gesichert.

Erzeugnishauptgruppen und Erzeugnisgruppen

Für die Gliederung der industriellen Produktion nach Erzeugnisgruppen ist nur die Art der Erzeugnisse, nicht die Zugehörigkeit des produzierenden Betriebes zu einem Industriebereich und -zweig oder überhaupt zur Industrie maßgebend.

Erzeugnishauptgruppen

- 10 Energie und feste Brennstoffe
- 11 Chemische Erzeugnisse
- 12 Metallurgische Erzeugnisse
- 13 Baumaterialien
- 14 Wasserwirtschaftliche Produktion
- 15 Erzeugnisse des Maschinen- und Fahrzeugbaus
- 16 Elektrotechnische, elektronische und Gerätebauerzeugnisse
- 17 Erzeugnisse der Leichtindustrie (ohne Textilien)
- 18 Textilien
- 19 Lebensmittel

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Produktion einschließlich des innerbetrieblichen Eigenverbrauchs.

Im wesentlichen wurde die Weiterführung langfristiger Reihen ausgewählter Erzeugnisse auch nach Einführung der Erzeugnis- und Leistungsnummernkennzeichnung gesichert. Zum Teil haben jedoch gegenüber früheren Veröffentlichungen gleichartig benannte Erzeugnisse einen anderen Inhalt, zum Teil wurde nur die Bezeichnung der Erzeugnisse bei gleichem Zahleninhalt geändert. Wertangaben erfolgen in kP₇ für alle Jahre, sie sind durch Verkettung alter und neuer Angaben vergleichbar gemacht.

Industrieabgabepreise

In volkseigenen Industriebetrieben enthält der Abgabepreis den Betriebspreis und das zentralisierte Reineinkommen des Staates in Form der Produktions- bzw. Dienstleistungsabgabe; in den Betrieben der übrigen Eigentumsformen den Betriebspreis, das zentralisierte staatliche Reineinkommen in Form der Verbrauchsabgabe sowie die Umsatz- und Gewerbesteuer.

Materialverbrauch

Die für den Inlandverbrauch zur Verfügung gestellten Mengen (Tabelle 26) ergeben sich aus der Produktion zuzüglich des Imports, abzüglich des Exports und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen bei den Lieferern.

Energiebetriebe

Elektroenergie- und gaserzeugende Betriebe der WB Energieversorgung und WB Kraftwerke.

Installierte Kraftwerksleistung

Summe der Nennwirkleistung aller Stromerzeuger eines Kraftwerkes, einschließlich der Stromerzeuger zur Deckung des Eigenbedarfs. Einbezogen werden auch die Nennleistungen der in Probetrieb befindlichen Stromerzeuger (Neuanlagen).

Höchstmögliche Kraftwerksleistung

Höchste Leistung, die im Zusammenwirken aller Anlagenteile bei betriebsfähigem Zustand der gesamten Ausrüstung erreichbar ist.

Verfügte Kraftwerksleistung

Am Netz wirksame Leistung.

Ausnutzung der installierten Kraftwerksleistung

Verhältnis der höchstmöglichen zur installierten Kraftwerksleistung.

Vorhandene maximale Tageskapazität an Trink- und Brauchwasser

Größtmögliche Leistungsfähigkeit, die im Zusammenwirken aller Produktionsabschnitte (Gewinnung, Förderung, Zuleitung, Aufbereitung unter Berücksichtigung des Fremdbezuges von Wasser) erreichbar ist. Die Kapazität der Gesamtanlage wird dabei bestimmt durch den Produktionsabschnitt mit der geringsten Kapazität.

Maximales Tageswasseraufkommen

Das im Laufe eines Jahres gemessene höchste Tagesaufkommen an Wasser. Es ergibt sich aus der Eigenförderung der Wasserversorgungsbetriebe und dem Fremdbezug von Wasser.